

Wiesbadener Tagblatt.

No. 76.

Samstag den 2. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Canapees, 2 Schränke, mehrere Commode, 2 Karrn, 1 Wagen und 1 Droschke heute Samstag den 2. April Nachmittags 3 Uhr am Rathshause versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1853.

Der Finanzexcutant.
Walther.

Notiz.

Heute Samstag den 2. April Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Hahner Gemeindewald, Distrikt Erßen. (S. Tagblatt No. 69.)

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 6. April Morgens 9 Uhr beginnt die **Allgemeine öffentliche Versteigerung** in dem **großen Saale des Cölnischen Hofes** und werden folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung ausgebaut:

Sopha's, Causeuses, gepolsterte Stühle, Stroh- und Weiden-Stühle, verschiedene Sessel, große und kleine runde Tische, mehrere Klappen-, Thee-, Näh-, Schreib-, Nacht- und Wasch-Tische, große und kleinere Kommode, Bettstellen, Wiegen, Kleiderschränke, Spiegel, Uhren (Pendulen) in Alabaster-, Bronze- und Holz-Gestellen, Schreibpulte, Lampen, Theemaschinen, Kupferstiche, Delgemälde, verschiedenes Porzellan, darunter ein vollständiges Service für 12 Personen, Federbetten, Rosshaarmatrazen, eine große Parthie Tafel-, Bett- und Leib-Wäsche; ein Sattel, eine Hausthür mit Zubehör, eine Glashüre, ein großer Glaserker mit Laden und Zubehör, eine Drehbank mit Werkzeug, eine Parthie neue Spenglerarbeit, Waschbütten und sonstiges Hausgeräthe.

Ferner ein Flügel, ein Pianino, ein Piano in Flügelform mit 7 Octaven, sehr passend in eine Wirthschaft.

Die Gegenstände können den 4. und 5. April angesehen werden.

Wiesbaden, den 31. März 1853.

C. Leyendecker.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Wiesbaden und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Ein in England gebautes einpänniges 4rädrißes **Cabriolet** mit Patent-Achsen und Vorderverdeck — noch wenig gebraucht — steht zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Wagnermeister **Heinrich Brenner** in der Friedrichstraße. 1069

J. Henco in Mainz,

kleine Langgasse nächst der Thiermarktstraße,
empfiehlt sein neu vergrößertes

Möbel-Lager

guter und moderner Arbeit nebst billigen Preisen unter Garantie auf beliebige Zeit. 777

Zur Vertreibung von Ausständen aller Art, sowie zur Führung sonstiger Rechtsangelegenheiten bei den Herzoglichen Justiz-Aemtern, und Fertigung schriftlicher Aufsätze empfiehlt sich

Wiesbaden, 1. April 1853.

1070

G. Berger, Rechtspractikant,
Langgasse No. 47.

Frische Sendung

von den durch ihre vorzügliche Wirksamkeit bei Verdauungs- und Magen-Beschwerden u. s. w. rühmlichst bewährten 225

Pastilles von Bad Rippoldsau

unterhalte ich fortwährend eine Niederlage und verkaufe davon die Schachtel (mit Gebrauchsanweisung) zu 28 fr. **H. Wenz**, Conditor

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen** und **weißes Glas** zu den höchst möglichsten Preisen kauft.

1071

M. Seib, obere Webergasse No. 35.

Kein Radirmesser,

sondern der bei **J. B. Deltour** Sohn, Brückhofstraße No. 20 in Frankfurt a. M., zu habende **Gummi Elasticum Sandaraca** wischt jede Schrift spurlos weg und es läßt sich ohne weitere Vorkehrung sogleich wieder auf die weiße Stelle schreiben.

Preis pr. Stück 15 fr., im Duzend billiger.

NB. Briefe franco.

1015

Neugasse No. 17 ist **Buchs** sehr billig abzugeben.

1072

Unterzeichneter empfiehlt sein Geschäft als **Strohstuhl-Fabrikant** und fertigt sowohl neue Stühle als auch Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen.
978 **J. Sauer,**
in Niederwalluf im Rheingau.

Zur Aussaat

Sommerkorn und Gerste, Weizen, deutscher und ewiger Klee saamen, vorzüglicher Qualität, empfiehlt sich

G. Bogler.

Auch sind bei demselben wieder frische **Leinfuchsen** für die Pferde angekommen.
1025

Ein **Transportir-Herd** für Holz- und Kohlenfeuerung mit Bratöfen und Wasserschiff ist zu verkaufen durch **J. Wedesweiler,** Ofenseher, Friedrichstraße No. 28.
1073

Zu verkaufen:

Goethe, 40 Bände einzeln gebunden, 28 fl.; — **Schiller,** nebst Abfall der Niederlande, fortgesetzt von Duller, 7 fl.; — **Jean Paul,** 45 Bände gebunden in 30 Bände, 20 fl.; — **Shakspeare,** übersetzt von Ortlepp, 16 Bände gebunden in 8 Bände, 7 fl.; — **Haus,** 3 Bände, 2 fl. 36 fr.

Sämmtliche Bücher sind gut gebunden und gut erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
1074

Indem ich mir erlaube hiermit anzuzeigen, daß ich jetzt Goldgasse No. 5 bei Herrn E. Baum wohne, bitte ich ein geehrtes Publikum unter Zusicherung guter und billiger Bedienung um zahlreiche Bestellungen.

Auch ist ein möblirtes Zimmer bei mir zu vermietthen.
1075 **Heinrich Senckler,** Schneidermeister.

Altar = Kerzen

in allen Größen bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 1011

Um vielseitigen Aufforderungen zu entsprechen, erlaube ich mir hiermit allen meinen geehrten Schülern und Schülerinnen anzuzeigen, daß ich nächsten Mittwoch den 6. April das letzte **Tanz-Kränzchen** in den Sälen der Bierjahreszeiten abhalten werde und ersuche alle Diejenigen, die sich an demselben betheiligen wollen, mir bis spätestens Montag Anzeige davon zu machen.

1076

Emma Block,
große Burgstraße No. 5.

Tapeten

in reichster Auswahl unter den neuesten elegantesten Mustern sind durch uns billigst zu festen Preisen zu beziehen. Auf Verlangen werden die Muster in die betreffenden Locale gesandt.
1000

Wiesbaden im März 1853.

Gebrüder Blees.

Regulirung der Gemarkung Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr wird das Resultat der hierüber erfolgten Abstimmung in dem Gasthause „zur Stadt Frankfurt“ mitgetheilt, wozu die theilhaftigen Grundbesitzer hiermit höflichst eingeladen werden.

1052

CONCERT

zum Besten des Sängers Herrn Haas

Montag den 4. April im Gasthause zum Adler.

Da es möglich ist, daß die Subscriptionsliste nicht zu allen löblichen Interessenten gelangen könnte, so werden dieselben benachrichtiget, daß Karten zu dem Subscriptionspreis à 1 fl. in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben sind.

Geschäfts-Empfehlung.

Von heute an wohne ich Marktstraße No. 14 bei Wittwe Maas und bitte um ferneres Wohlwollen.

Zugleich empfehle ich meine so sehr beliebten Messer-
Streichriemen per Stück 1 fl. 15 fr.

1077

Jg. Hipp, Bader.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. April an meine Wohnung in das Haus des Herrn Medicinalrath Dr. Zais am Sonnenbergerthor No. 4 verlegt habe.

Zugleich empfehle ich meinen Borrath von Schuhen und Stiefeln zu billigen Preisen.

1078

Georg Schäfer,
Schuhmacher.

Das Neueste von

Befagbändern, Sammtbänder, Gallons, wollene Lizen, Gimpfen ic.,
schwarz seidenen Spitzen in verschiedenen Breiten,
weißen englischen und französischen Spitzen,
gestickten Krügen und Garnirungen,
gedruckten Stickmustern,

Gummi-Gürteln für Knaben,

Niederländer Aufsteckkämmen für Damen (von Büffelhorn),

feinen Toilette-Seifen, Haaröl,

Handschuhen in Baumwolle, Fil d'Ecosse in Leinen, Halbseide und
Seide in großer Auswahl

habe frisch erhalten und empfehle nebst meinen übrigen Artikeln zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.

Wiesbaden, im März 1853.

Wilhelm Wibel,

Marktstraße No. 36.

1079

Zu 33 Procent unter dem Preise

wird der Verkauf bis zum 15. April fortgesetzt bei **J. Schmahl.** 1080

Verloren:

ein **goldnes Uhrgehäus.** Abzugeben bei Uhrmacher
Gangloff gegen eine angemessene Belohnung. 1081

Am verflossenen Mittwoch ist vom Kochbrunnen bis in die Webergasse
eine **schwarzseidene Halsbinde** verloren worden. Der Finder ist
gebeten dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition abzugeben. 1082

Gesuche.

Ein braver Junge wird gesucht bei **S. Senckler**, Schneidermeister. 1083

Ein braver Junge kann bei einem Schreiner in die Lehre treten. Daß
Nähere in der Expedition dieses Blattes. 1053

Ladierer

finden sogleich Beschäftigung in der Eisenbahnwagen-Fabrik von
Gastell & Harig in Mainz. 1084

Evangelische Kirche.

Quasimodogeniti. Sonntag den 3. April.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing. Confirmation. Heil.
Abendmahl.

Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt u. feierl. Communion der Kinder 8 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Gottesdienst und Umgang 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Montag-, Donnerstag-, Samstag- und Vorfest-Abenden um 5
Uhr Beichte und Samstag Abend 6 Uhr Salve.

Stadtpost.

Zu der Nachricht über die in nächster Woche von Herrn Professor Dr. Schenkel
zu haltenden Vorlesungen füge ich noch die Bemerkung hinzu, daß Herr Dr. Schenkel
gebeten worden ist, dem wissenschaftlichen Inhalte seiner Vorträge den möglichst
allgemein verständlichen Ausdruck geben zu wollen, und daß er diese Bitte zu
erfüllen freundlichst versprochen hat. Schulz.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Spannung, Zischeln, Randglossen im Orchester. Herzklopfen unter dem Fracke Wijnheer van Petrisen's. Hätte in diesem Augenblicke irgend eine Altposaune zum zweigestrichenen c wie in der C-moll-Symphonie sich verstimmt, Peter würde ans Jüngste Gericht geglaubt haben.

Haben Sie schon eine Wahl des Stücks getroffen? Haben Sie Ihre Noten bei sich, Wijnheer? fragte ermutigend der menschenfreundliche Virtuos.

Peter reichte mit einer Verbeugung seine Partitur hin, sein geliebtes E-moll-Concert und da er sich nach vorn hin verneigte, so wäre er in diesem Augenblicke beinahe übergestürzt.

Der Virtuos las — — eine — zwei — drei — vier — fünf — sechs Seiten, Peter wagte nicht in sein Gesicht zu sehen, er war vollständig von Sinnen; er dachte an seine ähnliche Stimmung, wenn er sonst bei Clärchen saß und bildete sich ein, Clärchen halte seine Partitur in Händen und mache ihr Jawort von ihrem Eindrucke abhängig. Solcherlei confuse Gedanken drängten sich in rasender Hast durch sein Hirn.

Wer ist der Verfasser des Concerts? fragte endlich der Virtuose, der sich anfänglich kein Dementi geben wollte.

Zufrow Clärchen! entgegnete Peter, der in seiner Verwirrung glaubte, er werde über die Ursache der E-moll-Tonart befragt.

Sie scheinen zerstreut, lächelte der Frager und gab Peter'n einen Theil seiner Geistesgegenwart wieder. Ich fragte, wer der Verfasser dieses anziehenden Concerts ist.

Dieses Concerts? Ja so! stotterte Peter und wies mit dem Finger auf die Partitur. Dieses anziehenden Concerts? buchstabirte er nochmals...

Und — Um Verzeihung! flüsterte er dann dunkelroth. Ich bin es selbst gewesen!

Nun war das Erstaunen auf Seiten des Virtuosen und je weiter er die Augen aufmachte, um so mehr glaubte Peter sich berechtigt, sie als die offenen Himmelspforten anzusehen, die ihn zum Eingang in die Unsterblichkeit luden.

Lassen Sie uns sogleich hören! rief entschlossen der Virtuos aus. Wenn Alles dem Eingang entspricht — Meine Herren, ich habe das Vergnügen, Ihnen hier einen jungen talentvollen Componisten vorzustellen, dessen Concert für Clarinette Sie begleiten wollen.

Allgemeines Erstaunen und Umschauen. Peter drückt den Hals mit ihnen, neugierig, dieses sonderbare Wesen, sich selbst, in Argenschein zu nehmen.

Wollen Sie die Stimmen vertheilen, lieber Kapellmeister? fragte der Virtuos. Wenn Sie erlauben, seh ich in Ihre Partitur ein.

Bitte, bitte!

Und die Stimmen werden ausgetheilt, Peter steht mit seiner Clarinette in Bereitschaft, befiehlt seine Seele allen Heiligen der Musik — darunter war natürlich auch Zufrow Clärchen — und ehe er wieder zum klaren Bewußtsein kommt, ist auch der letzte Ton schon verklungen.

Brav, sehr brav! lobt der Kapellmeister.

Eine allerliebste Composition! stimmt der Pianist ein.

Aber Wrynheer! stammelt Peter verwirrt . . .

Finden Sie sich Morgen im Concert ein, Wrynheer, sagt der Pianist, Peter'n die Hand drückend. Ihre Composition verräth ein leichtes, glückliches Talent, Ihr Stil ist edel, vielleicht zu edel für unser Publikum, fügte er leiser hinzu — Ihre Gedanken sind zum großen Theil originell und wo sie Reminiscenzen sind, selbstständig verarbeitet. Mängel will ich Ihnen nicht aufzählen — drei bis vier solcher Arbeiten und Sie allein werden sie vermeiden!

Wer war glücklicher als Peter, da ihm von allen Seiten Glückwünsche zu Theil wurden! Ohne weiter das Ende der Probe abzuwarten, eilt er nach Hause, setzt sich vor das Schreibtischchen, schreibt einen langen Brief an seinen Alten, den Organisten, gesteht ihm Clara's Liebe, seinen musikalischen Erfolg, seine Hoffnungen, ein tolles, thörichtes Allerlei, was ihm in diesem Augenblicke vom Haupt zum Herzen, vom Herzen ins Hirn und durch alle Gliedmaßen hindurch bis in die Feder strömte . . .

Wrynheer Amstraaten hatte es sich nicht nehmen lassen, am Tage des Concerts seinem geliebten Peter ein Festmahl zu geben und einige gute Freunde einzuladen, denen er viel von der Bedeutsamkeit seines jungen Freundes ins Ohr flüsterte.

Stattlich angethan, in einem alten, soliden Frack, der zu Zeiten des französischen Directoriums in Paris gearbeitet war, in einer reich gestickten Sammetweste, über die eine goldene Uhrkette mit vielen Pelttschaften und Verlocken lief, in schwarzen Beinkleidern, seidenen Strümpfen und Schnallenschuhen zeugte Wrynheer Amstraaten's Figur von der Wohlhabenheit, die der solide Hintergrund seines sonst anspruchlosen Lebens war. Ueber ein halbes Jahrhundert mußte er sich dieser Corpulenz und dieses Wohlstandes erfreut haben; seine Gattin, welche die goldene Hochzeit mit ihm gefeiert hatte, strahlte neben ihm in schwerem, rauschendem Atlas, unter einer Haube mit echten brabantischen Spitzen; aus deren Boden allein die Sparbarkeit unsers Jahrhunderts vier Personen mit passender Kopfbekleidung versehen hätte. So empfing unser Paar die Gäste, die sich allgemach einfanden, unter ihnen Peter van Petrisen in eleganter Kleidung, rasirt, sogar frisirt und nur durch die Nonchalance kenntlich, mit der sein festes Antlitz aus den modischen Zuthaten hervorblickte. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 2 April: *Lucrezia Borgia*, große Oper in 3 Akten von F. Romani, Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und Abends an der Cassé zu 12 fr. zu haben.

Sonntag den 3. April: *Der Löwe von Kurdistan*, romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von J. Freiherr von Aussenberg.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 1. April.)

Adler. Hr. Krämer, Kfm. aus Limburg. Hr. Hauptmann, Kfm. aus Offenbach.
Grüner Wald. Hr. Albert, Kfm. a. Hattenheim. Hr. Wollweber, Fabrikant a. Rennerod. Hr. Maurer, Kfm. aus Trier. Hr. Weinbrenner, Kfm. aus Idstein. Hr. Kafe, Kfm. a. Altenburg.

4 Jahreszeiten & Hotel Pais. Hr. Riedel, Kfm. aus Aachen.
Taunus-Hotel. Hr. v. Krämer, Part. aus Hannover. Hr. Glinker, Kfm. aus Karlsruhe.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9¼ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 31. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1543	1538	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85½	85¼	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . .	91	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77¼	" Fried.-Wilh.-No.-db. . . .	55	54½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	135½	135	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81½	" fl. 50 Loose	99	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103	" fl. 25 Loose	32	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93
" 1%	25	24½	" fl. 50 Loose	71½	70
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65½	65	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57	" 3½% ditto	93½	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen	94	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	30	29½
" Ludwigsh.-Bexbach	122½	122	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93	92½	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien	322	320
" Sardinische Loose	43½	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	102	101½	Vereins-Loose à fl. 10	101½	91½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57½-56½	Engl. Sever. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54-53	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.